

# tanz theater:now

Phönix-Theater 81 Steckborn  
September bis Dezember 2010  
[www.phoenix-theater.ch](http://www.phoenix-theater.ch)  
[www.kulturstiftung.ch](http://www.kulturstiftung.ch)



# Der Tanz – ein Bekenntnis zum Leben

Zu Jahresbeginn haben sich die wichtigsten Vertreter der Schweizer Tanzszene – ChoreografInnen, TänzerInnen, TanzpädagogInnen und VeranstalterInnen – auf ein von reso-tanznetzwerk schweiz und Danse Suisse gemeinsam verfasstes «Manifest für den Tanz in der Schweiz» verpflichtet. Ziel des Manifestes ist es, den Tanz als wertvolles Kulturgut und wichtigen Bestandteil unseres Lebens durch vermehrte Anerkennung, kühne Visionen und gezielte Unterstützung breiter zu verankern.

Bereits zum sechsten Mal tun sich das Phönix Theater und die Thurgauer Kulturstiftung zusammen, um eine breite Auswahl aus dem aktuellen Tanzschaffen unseres Landes anzubieten. Geprägt von einer komplexen Welt, vermittelt uns der Tanz diese Welt auf seine Weise, temperamentvoll, eigenwillig, nahe am Puls der Zeit. Der wichtigste Antrieb geht, selbstverständlich, vom Körper aus; aber auch die Musik, die Materie, die Kommunikation, das Anderssein, das Tierreich, die kulturelle Entwurzelung bestimmen das tänzerische Schaffen nachhaltig. Hinter der von Weinreben behangenen Fassade des Phönix-Theaters wartet auf Sie ein herbstlicher Reigen voll vibrierender Energie und ansteckender Intensität.

Wir möchten Sie ganz herzlich dazu einladen, sich dieses getanzte Manifest fürs Leben nicht entgehen zu lassen !

**Caroline Minjolle, Kulturstiftung des Kantons Thurgau**  
**Philippe Wacker, Phönix Theater**

Wenn Sie das Tanzmanifest lesen und unterschreiben wollen:  
[www.manifest-tanz.ch/www.reso.ch](http://www.manifest-tanz.ch/www.reso.ch)

# Programm

## **Cie Drift, Zürich**

Do 30.9. «Schwarzer Peter»

Sa 2.10. «Schwarzer Peter»

## **kalauz schick, Zürich**

Do 4.11. «Title»

Sa 6.11. «Title»

## **Eugénie Rebetez, Zürich**

Do 11.11. «Gina»

Sa 13.11. «Gina»

## **Perrine Valli, Genf**

Do 25.11. «Je pense comme une fille enlève sa robe»

Sa 27.11. «Je pense comme une fille enlève sa robe»

## **Tanzplan Ost präsentiert 6 Ostschweizer Tanzgruppen**

Fr 3.12.

**Hideto Heshiki, serioushobbys** «Dawn»

**Crucible** «Ab und Zu(-stände) zu zweit»

**Tanzprojekt TPO'10** «Les Affluents Op. 2» (Leitung Ph. Saire)

Sa 4.12.

**Jessica Huber, A@TEM** «As neutral as possible»

**halsundbeinbruch Produktionen** «chirp»

**OONA project** «Exotic Dreams»

## **Rahmenprogramm im Anschluss an die Vorstellungen von TanzPlan Ost:**

Fr 3.12. **Auf zum Tanz – ein kleines Tanzvergnügen  
mit dem Publikum**

Sa 4.12. **Künstlergespräche**



# «Schwarzer Peter»

www.drift.ch / Foto: Christian Claus

## Cie Drift, Zürich/Fribourg

**Donnerstag, 30. September 2010**

**Samstag, 2. Oktober 2010**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 60 Minuten

«Schwarzer Peter» ist Musik und Bewegung, es ist poetisch, zynisch, elektronisch, pneumatisch, kybernetisch, dramatisch, chaotisch-romantisch mit einem Hauch von Hysterie. Nach «machine à sons» steht in Compagnie Drift's neuer Produktion die Musik erneut im Mittelpunkt. Wer erinnert sich nicht, wie man als Kind Wäscheklammern ans Velo montierte, weil es dann an den Speichen so toll klackerte oder voll gespannter Neugier einen Frauenfuzz im Briefkasten explodieren liess? Diese Freude an technischen Geräten und Basteleien, die wundervolle und einzigartige Geräusche erzeugen, ist die Triebfeder der neuesten Produktion der Zürcher Compagnie Drift. François Gendre, Massimo Bertinelli und Peter Schelling sind nicht nur gestandene Musiker, Tänzer und Performer sondern auch leidenschaftliche Tüftler und Bastler, die das Experiment genau so lieben wie die Poesie und zur Technik ein geradezu amouröses Verhältnis haben. Wobei sich ihr Technikbegriff vom Marmeladentopf bis zum Mac erstreckt ...

Die Zürcher Compagnie gehört zu den wichtigsten der Schweizer Tanzszene und ist international erfolgreich. Sie hat den Schweizer Tanz- und Choreografiepreis 2007 für ihr Gesamtwerk erhalten.

**Idee, Musikkomposition:** François Gendre, Massimo Bertinelli **Von und mit:** Massimo Bertinelli, François Gendre, Béatrice Jaccard, Peter Schelling **Produktionsleitung:** Beatrice Rossi **Dank:** Thomas Vontobel, Präsidialdepartement der Stadt Zürich, Pro Helvetia, Fachstelle Kultur des Kantons Zürichs, Kanton Freiburg, Loterie Romande, Paul Schiller Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Schweiz. Interpreten Stiftung **Uraufführung:** 24.8.2008, Zürcher Theaterspektakel

# kalauz schick, Zürich

**Donnerstag, 4. November 2010**

**Samstag, 6. November 2010**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 60 Minuten in englischer Sprache

«Title» ist ein Stück für Bedeutungssüchtige. Und bedeutungssüchtig sind wir alle, dafür sorgen kalauz schick gleich zu Beginn ihrer Performance. Ausgehend von Wittgensteins Zitat «Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt» erforschen die junge argentinische Performerin Laura Kalauz und der Schauspieler Martin Schick irrationale Felder in der Kommunikation und spielen mit den Grenzen der Vernunft. Sie hinterfragen stereotype Verhaltensmuster und liefern sich witzige Wortspiele, scheinbar genährt von einem Seminar in Diskursanalyse. «Let us agree on the fact that we do not understand each other» – darauf einigen sich die Gesprächspartner schon im Vorfeld. Und so setzen sich Mann und Frau auf Campingstühlen und einem Flipchart ganz einfach über ihre minimale Ausdrucksweise hinweg und verlagern ihre Sprachspiele über den Körper in den Raum. «Title» wurde im Rahmen des 30. Zürcher Theater Spektakels mit dem ZKB Förderpreis 2009 ausgezeichnet.

Laura Kalauz, 1975 in Buenos Aires geboren. Ausbildung zur Tänzerin, Studium in Sozialer Kommunikation. Weiterbildung an der Tanzakademie der Kunsthochschule in Arnhem (NL). Martin Schick, 1978, Fribourg, lebt und arbeitet in Berlin und Zürich als Tänzer, Choreograf und Schauspieler.

**Von und mit:** Laura Kalauz und Martin Schick **Künstlerische Beratung:** Simone Aughtlerlony, Bo Wiget, Janez Jansa **Koproduktion:** Fabriktheater Rote Fabrik Zürich

**Dank:** Tanzhaus Zürich, Stiftung sans dossier, Burgergemeinde Bern, reso – tanznetzwerk Schweiz **Premiere:** 22.9.2008/09, Zürcher Theaterspektakel



# «Title»



# «Gina»

www.eugenierebetez.com, Foto: Augustin Rebetez

## Eugénie Rebetez, Zürich

**Donnerstag, 11. November 2010**

**Samstag, 13. November 2010**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 60 Minuten

«Gina» ist eine Figur, die uns durch ihre Widersprüchlichkeit und Selbstironie in Bann zieht. Lächerlich und erhaben zugleich träumt eine junge, energiegeladene Frau ihren Traum von einem Leben im Scheinwerferlicht. Gina ist eine Mischung aus der Schweizer Komikerin Zouc, die wie sie aus dem Jura stammt und Josephine Baker, dem legendären Star der Music-Hall. Indem «Gina» über ihre Körperrundungen lacht, setzt sie gängige Schönheitsnormen ausser Kraft. «Gina» existiert, weil sie uns das schönste der Geschenke macht: das Spiegelbild unserer eigenen Verwirrungen und Selbsttäuschungen.

Eugénie Rebetez ist 1984 in Genf geboren und im Schweizer Jura aufgewachsen. Mit 15 Jahren verlässt sie ihre Familie um Tanz zu studieren. Sie erhält das Diplom der Kunsthochschule Arnhem (NL) in der Sparte Tanz/Choreografie. 2008 wird sie in Zürich für ihre erste Choreografie mit dem Premio-Preis ausgezeichnet. Parallel zu ihrer Arbeit als freie Choreografin spielt Eugénie Rebetez in «Öper Öpis» von Zimmermann & de Perrot, welches europaweit auf Tournee ist.

**Konzept, Choerografie, Texte und Spiel:** Eugénie Rebetez **Originalmusik:** Pascale Schaeer und Eugénie Rebetez **Ton:** Pascale Schaeer **Licht:** Tine Bleuler und Patrik Rimann **Koproduktion:** Theaterhaus Gessnerallee Zürich **Dank:** Präsidialdepartement Stadt Zürich, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Premio Förderpreis 2008, Fondation Nestlé pour l'Art, Tanzhaus Zürich, Pro Helvetia, Ernst Göhner Stiftung, Kaserne Basel, Kooperation mit Reso – Réseau Danse Suisse **Premiere:** 11.3.2010, Theaterhaus Gessnerallee, Zürich

# Perrine Valli, Genf

Datum  
offen

**Donnerstag, 25. November 2010**

**Samstag, 27. November 2010**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 60 Minuten

Seit 2005 entwickelt Perrine Valli ihre choreografische Forschung auf einer abstrakten Ebene. Das neue Stück setzt sich mit der Problematik des prostituierten Körpers auseinander. George Batailles Satz «Je pense comme une fille enlève sa robe» wird zum Auslöser für Fragen über sexuelle Identität, körperliche Entblössung und Verfügbarkeit. Der prostituierte Körper wird zum Spiegel, in dem sich Mann und Frau gegenseitig beobachten und befragen.

Perrine Valli, geboren 1980 in Aix-en-Provence. Nach der Tanzausbildung in Aix-en-Provence, Lyon, Toulouse und London, arbeitet sie mit den Choreografinnen Estelle Héritier und Cindy Van Acker. Im Januar 2005 gründet sie ihre eigene Compagnie, die Association Sam-Hester und präsentiert ihre erste Kreation in Genf und Paris. 2007 gewinnt sie in Spanien den ersten Preis des internationalen Choreografie-Wettbewerbs Masdanza.

**Konzept, Choerografie:** Perrine Valli **Interpretation:** Jennifer Bonn, Perrine Valli  
**Tondesign:** Jennifer Bonn **Licht:** Cyril Clerc **Bühnenbild, Kostüme und Ausstattung:** Marie Szersnovicz, Perrine Valli **Technik:** Marie Szersnovicz **Video:** Akatre / Frédérique Lombard **Produktion:** Sam-Hester **Koproduktion:** Festival Faits d'Hiver, Théâtre de l'Usine **Dank:** DRAC Ile-de-France, ADAMI, Ville de Genève – Département de la Culture, République et Canton de Genève, Ernst Göhner Stiftung, Pro Helvetia, Loterie Romande **Premiere:** 20.1.2009, Festival Faits d'Hiver, Saint-Ouen (F)

«Je pense  
comme une fille  
enlève sa robe»

www.perrinevalli.fr / Foto: Akatre et Dorothée Thébert





# Der Osten in Bewegung

Ein intensiver Tanzherbst steht der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein bevor. Von September bis Dezember 2010 gastieren acht Kompanien – Newcomer ebenso wie bekannte Namen – in Schaan, Herisau, Zürich, Neuhausen, Chur, Steckborn, St. Gallen und Konstanz. Zudem erarbeitet der renommierte Westschweizer Choreograf Philippe Saire mit Tanzschaffenden aus der Region das Stück «Les Affluents Op. 2», welches Teil der Tournee ist. Und schliesslich heisst es auch für das Publikum: «Auf zum Tanz»...

So viel Tanz hat einen Namen: TanzPlan Ost. Nach knapp vierjähriger Vorarbeit tritt das grenzüberschreitende Förderprojekt auf die Bühnen der Region. Getragen wird es von den Ostschweizer Kantonen sowie dem Fürstentum Liechtenstein. Die Federführung hat die ig-tanz ostschweiz. Austausch und Kommunikation sind zentrale Anliegen des TanzPlans: Der Vernetzung zwischen Tanzprofis, Veranstaltenden, TanzkennerInnen und Ihnen, dem Publikum, dienen insbesondere die KünstlerInnengespräche und das für alle zugängliche Tanzvergnügen «Auf zum Tanz». Lassen Sie sich von der Vielfalt begeistern. Ich freue mich, dass der zeitgenössische Tanz «den Osten» in Bewegung bringt.

Gisa Frank, künstlerische Leitung TPO

## Fr 3.12. im Anschluss an die Vorstellungen **Auf zum Tanz – ein kleines Tanzvergnügen mit dem Publikum**

«Auf zum Tanz» heisst das Tanzvergnügen für jedermann und jede Frau und ist eine Einladung an das Publikum, den zeitgenössischen Tanz hautnah und aktiv zu erleben. Unter Anleitung werden ein bis zwei einfache Kurzchoreografien erlernt und anschliessend kollektiv getanz. Alter und Vorkenntnisse spielen keine Rolle. Was zählt, ist der Spass am Tanzen!

«Auf zum Tanz» wird angeleitet von den TänzerInnen des Tanzprojektes «Les Affluents Op. 2».

## Sa 4.12. im Anschluss an die Vorstellungen **KünstlerInnengespräche**

Die BesucherInnen haben die Möglichkeit, die ChoreografInnen und TänzerInnen über das gesehene Stück und über ihre Arbeit als Tanzschaffende zu befragen.

[www.tanzplan-ost.ch](http://www.tanzplan-ost.ch)

# Hideto Heshiki/serioushobbys, Zürich

**Freitag, 3. Dezember 2010**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer ca. 15 Minuten

Als musikalischer Ausgangspunkt dienen dem Tänzer und Choreografen Hideto Heshiki die Klänge von «Electric Counterpoint» (1987), einem Gitarrenstück des in der Minimal Music beheimateten amerikanischen Komponisten Steve Reich. Das Musikstück ist mathematisch aufgebaut und weist fließende Rhythmuswechsel auf. Der für seine vibrierende Präsenz und pochende Dynamik bekannte Heshiki überlässt sich dem Fluss von «Electric Counterpoint», spielt mit der sich verändernden Grösse und Intensität seiner Bewegungen und schafft so spannende Gegenpole zur Musik.

Der in Okinawa (Japan) aufgewachsene Tänzer und Choreograf Hideto Heshiki lebt und arbeitet seit 1999 in der Schweiz und in Europa. Er interessiert sich ungebrochen für Tanz und Bewegung und deren Verbindung mit Dialog und Musik. Seit 2004 arbeitet er regelmässig mit Live-Musikern zusammen. Seine Arbeiten werden in Theatern, aber auch in Galerien, Kunsthallen und Museen gezeigt.

**Tanz, Choreografie:** Hideto Heshiki **Gitarre live:** Christian Buck, Jens Groos Anemos Gitarrenquartett) **Musik:** Steve Reich, Electric Counterpoint **Licht:** Fiona Zolg **Ton:** Dominik Kessler **Produktionsleitung:** Sonja Levy, Fiona Zolg **Premiere:** April 2009, Kaserne Basel **Koproduktion:** Davos Festival – Young Artists in Concert **Premiere:** 21.4.2009, Kaserne Basel

# «Dawn»



## Crucible, Philip Amann, Berlin

**Freitag, 3. Dezember 2010**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer ca. 15 Minuten

Das Tanzstück handelt von Beziehungszuständen und räumlichen Abständen zwischen zwei Menschen. Indem diese kollidieren und sich gegenseitig im Wege stehen oder nicht, geht der Blick der zwei für die zwei (unter Umständen) verloren. Weshalb die zwei sich mit «Ab und Zu(-ständen) zu zweit» herumschlagen, weiss keiner.

Letizia Monea und Philip Amann arbeiten seit über vier Jahren als freie Tanzschaffende und Choreografen in Deutschland, Italien, England und in der Schweiz. Sie sind Mitbegründer der interdisziplinären Künstlergruppe «crucible», mit der sie seit 2006 vier abendfüllende Tanztheaterprojekte, mehrere Kurzchoreografien und Kurzfilme produziert und realisiert haben.

**«Ab und  
Zu(-stände)  
zu zweit»**

Foto: Wolfgang Probst

**Konzept, Choreografie, Tanz:** Philip Amann, Letizia Monea **Soundscape:** Milberg  
**Studios Stuttgart** **Premiere:** 20.3.2009, Tanzhaus Zürich



# «Les Affluents Op. 2»

www.philippesaire.ch / Foto: Mario del Curto

## Tanzprojekt TPO'10 Leitung, Philippe Saire

**Freitag, 3. Dezember 2010**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer ca. 30 Minuten

Unter der Leitung des renommierten Choreografen Philippe Saire, erarbeiten vier Tänzerinnen und vier Tänzer aus der Region während 4 Wochen diese Bühnenproduktion. Als Grundlage dient das im 2001 von Philippe Saire uraufgeführte Stück «Les Affluents», das auf humorvolle und erotische Weise mit der Konfrontation des Individuums in Gruppen und dem «Terror in Beziehungen» spielt. Küsse werden zum Sich-Ver-schlingen, Umarmungen zum Würgegriff, mal brutal um sich beissend dann wieder zärtlich und still. Philippe Saire versteht es meisterlich, die Darstellenden und das Publikum durch das ambivalente Wechselbad der menschlichen Begegnungen zu führen.

Philippe Saire kreierte für seine Kompanie über 25 Produktionen, die in 1000 Vorstellungen in 160 Städten auf der ganzen Welt gezeigt und mehrfach ausgezeichnet wurden. Seine Choreografien sind geprägt von einer präzise ausgearbeiteten, dichten Bewegungssprache sowie ausdrucksstarken, berührenden Bildern. 2004 erhielt Saire den Schweizer Tanz- und Choreografiepreis für sein Lebenswerk. Die Kompanie des TPO-Tanzprojekts leitet das Tanzvergnügen «Auf zum Tanz».

**Choreografie:** Philippe Saire **Assistenz:** Mickaël Henrotay Delaunay **Mit:** Susana Beiro (FL/Berlin), Jens Biedermann (AR/ZH), Simone Blaser (TG/ZH), Philipp Egli (SG), Alberto Franceschini (SG), Kilian Haselbeck (SH/Rotterdam), Monica Schneider Egli (SG), Simone Truong (ZH) **Licht:** Bert de Racymaecker **Kostüme:** Bettina Rüesch, Magnolia-Design

**Samstag, 4. Dezember 2010**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer ca. 16 Minuten

Der Philosoph Roland Barthes definierte den Begriff «neutral» als grossen Akt der Befreiung – wo hingegen Maurice Blanchot darin ausschliesslich eine enorme Frustration sah, denn für ihn war klar: je mehr wir zu wissen glauben, desto unmöglicher ist es «neutral» zu sein, respektive eine neutrale Position einzunehmen. Neutral bedeutet wörtlich «keines von beiden». Stillstand, Indifferenz, Anziehung und Abstossung, Engagement und Neutralisation: Das Stück versucht dem Begriff des «Neutralen» näher zu kommen und endet in Widersprüchen und Gegensätzen...

Jessica Huber arbeitet seit 2006 intensiv mit Mickaël Henrotay Delaunay und Tim Fletcher zusammen. Lukas Waldvogel stiess 2008 für «slightly lost» zu der Gruppe. Ihre Stücke wurden in der Schweiz, in der Tschechischen Republik, in England und Frankreich gezeigt. Jessica Huber leitet verschiedene Projekte in der Tanzvermittlung, u.a. tanzzentral, «Tanz der Generationen». Im Rahmen des TanzPlan Ost leitet Jessica Huber Workshops mit Jugendlichen.

**Konzept, Choreografie:** Jessica Francisca Huber **Tanz & choreografische Mitarbeit:** Tim Fletcher, Mickaël Henrotay Delaunay, Lukas Waldvogel **Musik:** Explosions in the sky **Produktion:** A@TEM, Yvonne Dünki **In Zusammenarbeit mit:** Tanzhaus Zürich, Théâtre Sévelin 36 & Festival Mdanse/Question de danse (Marseille) **Premiere:** 27.10.2009, Théâtre Les Bernardines, Marseille (F)

«as neu-  
tral as  
possible»

# halsundbeinbruch Produktionen

**Samstag, 4. Dezember 2010**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer ca. 40 Minuten

Wussten Sie, dass Tiere tanzen? «chirp» zeigt Bewegungsformen verschiedener Tierarten, welche eine bestimmte Ästhetik beinhalten, einem geregelten Muster folgen oder einem Ritual unterliegen. Diese Bewegungsmuster werden unter die Lupe genommen und mit den Möglichkeiten des menschlichen Körpers in poetischen und zugleich komödiantischen Tanz umgewandelt.

Die Produktionsgemeinschaft «halsundbeinbruch» wurde von Cornelia Lüthi gegründet und realisiert Tanzstücke in einer zeitgenössischen Bewegungssprache, die mit einer guten Prise Humor auf die Bühne gebracht werden. Für die jeweiligen Projekte formiert sich das Team immer wieder neu. Bisherige Produktionen sind «monototal» (2008) und «chirp» (2009).



«chirp»

## OONA project, Zürich

**Samstag, 4. Dezember 2010**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer ca. 50 Minuten

Der Lausanner Künstler Massimo Furlan – bekannt für seine «Tableaux vivants» – setzt mit den Tänzerinnen und Tänzern von OONA project den Deutschen Schlager, der von kollektiven Sehnsüchten, von Heim- und Fernweh und von diffusen Ängsten erzählt, in opulente, suggestive Bilder um. Ein Tanzstück voller Emotionen, folkloristischem Kitsch und nostalgischen Traumwelten – heitere Momente wechseln sich mit melancholisch-traurigen Stimmungen ab.

Das Künstlerkollektiv OONA project wurde 2004 von der Brasilianerin Marisa Godoy und dem Schweizer Michael Rüegg in Zürich gegründet. Seither entstanden in wechselnden Besetzungen diverse Projekte in Koproduktion mit dem Theaterhaus Gessnerallee Zürich, Tanzhaus Zürich, Südpol Luzern und body/mind Festival Warschau mit Gastspielen im In- und Ausland.

# «Exotic Dreams»

www.oonaproject.ch / Foto: Caroline Minjolle

**Regie:** Massimo Furlan, Commissioned by OONA project **Mit:** Marisa Godoy, Ilja Komarov, Cornelia Lüthi, Michael Rüegg, Sandra Utzinger **Licht:** Ursula Degen  
**Kostüme:** Carola Ruckdeschel **Koproduktion:** OONA project, Theaterhaus Gessnerallee Zürich **Premiere:** 23.9.2007 im Rahmen von «SWISS+SEXY», Theaterhaus Gessnerallee, Zürich

**Postauto Abfahrt ab Bahnhof Steckborn  
zu den Zügen nach Zürich und Romanshorn**

**Steckborn–Frauenfeld**

ab 21.30 an 21.58 ab 22.30 an 22.58

ab 23.30 an 23.58

**Frauenfeld–Zürich HB**

ab 22.58 an 23.41

ab 23.12 an 23.51

**Frauenfeld–Romanshorn**

ab 23.01 an 23.54

ab 23.47 an 00.18

**SBB ab Bahnhof Steckborn nach Kreuzlingen und Schaffhausen**

**Steckborn–Kreuzlingen**

ab 22.07 an 22.26 ab 23.07 an 23.26

**Steckborn–Schaffhausen**

ab 21.45 an 22.26 ab 22.45 an 23.26

**Zeit und Ort** Alle Vorstellungen beginnen um 20.15 Uhr  
und finden im Phönix-Theater 81, Theater im Pumpenhaus,  
Feldbachareal, Steckborn, statt.

**Reservationen** [www.phoenix-theater.ch](http://www.phoenix-theater.ch)  
oder See & Park Hotel Feldbach, T +41 52 762 21 21

**Preise** CHF 30.–/€ 19.00 – CHF 20.–/€ 13.00

**Lageplan** [www.phoenix-theater.ch](http://www.phoenix-theater.ch)

Phönix-Theater 81

Postfach 46, CH 8266 Steckborn

[info@phoenix-theater.ch](mailto:info@phoenix-theater.ch)

[www.phoenix-theater.ch](http://www.phoenix-theater.ch)

**kulturstiftung**  
des kantons thurgau

**prohelvetia**

**stiftung corymbo**

*zur Rose* Frauenfeld

**Ernst Göhner Stiftung**



Stadt Steckborn



**Dr. Heinrich Mezger-Stiftung**

**Thurgau**  
Lotteriefonds

**phöNi** theater 81

**Medienpartner**

**ThurgauerZeitung**  
Die Nordostschweiz

**Bote vom Untersee  
und Rhein**

